

Die 77 Abbildungen im Text sowie die 4 Tabellen (Art der Inschrift, Zeittabelle, Materialtabelle und Schrifttabelle) nach Verwaltungsbezirken geordnet, das Literaturverzeichnis, das Personen-, Völker- und Ortsverzeichnis, die Verzeichnisse der Bibelzitate, der Sprüche und Devisen, der Wappen, der Stände, Titel und Berufe, der Wörter und Wendungen, der Abkürzungen, der auffallenden Jahreszahlen und der Abbildungen erhöhen den wissenschaftlichen Wert und die Benutzbarkeit der Publikation.

Sie bildet für die weitere wissenschaftliche Erforschung der burgenländischen Inschriften den Grundstock. Denn es ist klar, daß sie vom Autor in bestmöglicher Ausnützung der Gegebenheiten zur Zeit der Aufnahme vorbereitet worden, daß aber auch gerade infolge der damaligen Zeitverhältnisse ein vollständiges Erfassen aller Inschriften des Landes im Bereiche des Unmöglichen war.

J. K. Homma

Ein weiterer Nachtrag zu den römischen Inschriften des Burgenlandes

In den Mitteilungen des burgenländischen Heimat- und Naturschutzvereines von 1931 (pg. 1, 27, 49, 65), und den Burgenländischen Heimatblättern von 1932 (pg. 75), sowie 1951 (pg. 1, 92), erschien eine Zusammenfassung aller römischen Inschriften, welche bisher auf dem Gebiete des Burgenlandes zum Vorschein gekommen sind.

Hier sei zur Ergänzung noch auf einen kleinen Inschriftenrest hingewiesen, welcher anderorts schon publiziert ist und zwar im „Römischen Limes in Österreich“ Band VI/1905, Spalte 61/62 unter „Das Kastell Ulmus bei Königshof und die Niederlassungen bei demselben“. Die Arbeit stammt von dem k. u. k. Oberst Max Groller v. Mildensee, welcher für den Verein Carnuntum bei der Ruine „Oedes Kloster“ im Gebiete der Gemeinde Kaisersteinbruch Ausgrabungen durchführte und der Meinung war, die Station ULMO der Tabula Peutingeriana gefunden zu haben.

Er berichtet, daß er im (römischen) Gebäude „A“ ein vielfach bestoßenes Bruchstück des oberen Gesimses einer Ara aus weichem Kalksandstein gefunden habe, welches neben der erhaltenen rechten Eckkante die Buchstaben „OM“ (zu ergänzen auf IOVI) O(PTIMO) M(AXIMO) zeigt.

H. G. Walter, Wien

Nachtrag der Fußnoten zum Aufsatz: G. H. Baumgartner, Volkstracht im Burgenland, Erhebungen und Erwägungen, Heft 1/1953 1.) Hans Mayer, Burgenländisches Trachtenbuch, Eisenstadt, 2. Aufl. 1939. 2.) Gustav Hanns Baumgartner, Zur burgenländischen Trachtenkunde — Hans Mayer zum Gedächtnis, Bgld. Hbl. 11. Jg., H. 4. Eisenstadt 1949. 3.) Rudolf Albin Hrandek, Die Tracht der Kroaten im Burgenland, Bgld. Hbl. 10. Jg., H. 4., Eisenstadt 1948.

Dem Hefte 2/1953 der Burgenländischen Heimatblätter liegen folgende Prospekte bei:

- 1.) Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs, 5. Band.
 - 2.) Zimmerl: Die Inschriften des Burgenlandes.
 - 3.) Janchen-Wendelberger: Kleine Flora von Wien, N. Ö. u. Burgenland.
-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Burgenländische Heimatblätter](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Hans G.

Artikel/Article: [Ein weiterer Nachtrag zu den römischen Inschriften des Burgenlandes 92](#)